

"Tiefland"

Eugen d'Albert wurde am 10. April 1864 in Glasgow geboren. Er war Schüler von H. Richter und Franz Liszt und entwickelte sich seit 1882 zu einem der gefeiertesten Klaviervirtuoson. Seine Erfolge als Komponist beruhen neben seinen Liedern und Klavierkonzerten, vor allem auf seinen Opern, von denen hervorzuhoben sind: „Der Rubin“ (Karlsruhe 1892), „Die Abreise“ (Frankfurt am Main 1898), „Tiefland“ (Prag 1903), „Flauto solo“ (Prag 1905), „Die toten Augen“ (Dresden 1916), „Revolutionshochzeit“ (Leipzig 1919) und „Der Golem“ (Frankfurt a. M. 1926).

I Akt. Felsenhalde in den Pyrenäen. Pedro hat seit langen Monaten in dem wilden Gebirge, wo er als Hirte im Dienste des reichen Sebastiano die Herden beaufsichtigt, keinen Menschen gesehen. Er sehnt sich nach Gesellschaft, nach einem Weibe. Da erscheint Sebastiano mit dem Gemeindegältesten Tommaso. Auch Martha, die Magd und Geliebte Sebastianos, ist bei den Männern. Sebastiano beabsichtigt, Martha, die er als sein Pflegekind ausgegeben hat, mit Pedro zu verheiraten. Er selbst gilt zwar als reich, doch ist dies nicht wahr. Im Gegenteil, Sebastiano will durch eine reiche Heirat seine Lage verbessern. Martha aber, die nur widerwillig sich dem Wüstling Sebastiano hingeeben hat, entflieht entsetzt ins Tiefland, als sie von Sebastianos Vorhaben hört. Pedro aber erklärt sich freudig einverstanden.

II Akt. Sebastianos Mühle. Die Stücheleien über das Verhältnis zwischen Martha und Sebastiano werden von dem gutmütigen Pedro nicht verstanden. Er heiratet Martha. Tommaso, der Gemeindegälteste, macht sich Vorwürfe, dass er Sebastianos Plan gebilligt habe, denn Sebastiano gedenkt seinen intimen Verkehr mit Martha auch jetzt noch ungeniert fortzusetzen. Selbst in der Brautnacht soll Martha bei ihm sein. Martha entzieht sich seinen Nachstellungen. Pedro findet endlich Martha, und freudig zeigt er ihr seine Erspannisse, die er mit vieler Mühe angesammelt hat. Martha erfährt jetzt erst, dass Pedro von ihrem Verhältnis mit Sebastiano nichts weiss. Sie durchschaut dessen unsauberen Plan, und schliesslich offenbart sie sich Pedro, dessen lauten Charakter sie erkannt hat. Pedro aber wird sie von jetzt ab vor den Nachstellungen Sebastianos bewahren.

III Akt. Sebastianos Mühle. Martha hat ihren Gatten Pedro schätzen und lieben gelernt. Um sich vor weiteren Zwischigkeiten zu schützen und um ihrem geliebten Pedro allein gehören zu können, vertraut sie sich dem alten Tommaso an. Der gibt ihr den Rat, ihrem Gatten die volle Wahrheit über ihr früheres Verhältnis zu Sebastiano zu sagen. Pedro will verzweifeln, doch schliesslich verzehnt er ihr, und beide wollen ins Gebirge flüchten. Aber Sebastiano will Martha zwingen, in der Mühle zu bleiben. Da stürzt Pedro auf ihn zu, doch Sebastianos Knechte betreiben den Herrn. Durch die letzten nun allgemein bekannt gewordenen Geschnisse hat sich Sebastianos Ruf noch verschlechtert, und die geplante Geldheirat findet nicht statt. Da will er sich wieder Martha nähern, aber Pedro schützt sein geliebtes Weib vor dem Wüstling, den er erdrosselt. Dann zieht er mit seinem Weibe zurück in die Berge.

Achtung!

Im Theater „Estonia“ bestehen folgende Anordnungen für die Theaterbesucher:

1. Zu Beginn der Vorstellungen werden die Türen des Theatersaales geschlossen und den Türschliessern ist es strengstens verboten danach noch jemanden in den Saal zu lassen.
2. Die Verspäteten müssen bis zu der nächsten Pause warten.
3. Die Saaltüren werden geöffnet, wenn der Vorhang nach den Belästigungen geöffnet und wieder zugezogen worden ist.
4. Das Rauchen im Theatersaal, in den Foyers und Garderoberräumen ist strengstens verboten.
5. Die Raucher werden gebeten die dafür bestimmten Räume aufzusuchen: im I. Stock das Theaterraubant und Rauchzimmer, im II. Stock das Büffet und den grünen Saal.
6. Die diensttuenden Beamten haben laut Vorschrift die Pflicht, gegen diese Anordnungen verstossenden Theaterbesucher darauf aufmerksam zu machen.
7. Die Namen der mitwirkenden Künstler sind an den Theatertüren angegeben.

Die Direktion.